

Die Radiostation von Brazzaville = Radio Brazzaville

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-563979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Radiostation von Brazzaville

Wie die Zeitschrift «Wireless World» berichtet, bietet die Entwicklungsgeschichte der Radiostation von Brazzaville ein treffendes Beispiel für die bedeutende Stellung des Rundfunks im Kriege. Zur Zeit der Besetzung Frankreichs wurde die radiotelegraphische Station (8 kW) von Französisch-Aequatorial-Afrika nur mit Hilfe lokaler materieller Mittel für den telephonischen Betrieb verwendet. Später wurde die Station auf 3 kW herabgesetzt.

Dank einer hochfrequenten Kurzwelleneinrichtung (RCA) ist Radio Brazzaville nunmehr zum Informationszentrum für das ganze französische Empire geworden. Zufolge eines Richtantennensystems konnte ein guter Empfang in Frankreich, den Kolonien und der ganzen Welt gesichert werden.

Ausser dem Rundfunkdienst verfügt die Station über eine Abhör- und Auffangstelle, die monatlich bis zu 60 000 oder mehr Worte aufnimmt. Die Eingeborenen wurden mit dem Empfang der Morsezeichen und dem Streifenlesen vertraut gemacht. Ferner wurden Marconi- und Boehme-Wellenschreiber für den telegraphischen Empfang mit Höchstgeschwindigkeit eingerichtet.

Union Internationale de Radiodiffusion.

Ein neues deutsches Rundfunkorchester

Der reichsdeutsche Rundfunk hat in aller Stille ein grosses Symphonieorchester von mehr als 100 Pulten geschaffen, das mit einer Auswahl der besten Musiker aus dem ganzen Reich besetzt ist. Das neue Ensemble trägt den Namen Anton-Bruckner-Orchester und wurde unter der Leitung von Jochum in etwa einjähriger angestrenzter Arbeit zu einem einheitlichen Klangkörper von ungewöhnlicher Güte geschult. Das Orchester trat zum ersten Mal mit einem Konzert über den Reichsender Wien in die Öffentlichkeit und erregte in den musikalischen Kreisen Deutschlands das grösste Aufsehen. Das Anton-Bruckner-Orchester wird in der Programmbildung des reichsdeutschen Rundfunks zweifellos noch eine bedeutende Rolle spielen.

(U. I. R.)

Un nouvel orchestre radiophonique

La radiodiffusion allemande a créé en secret un grand orchestre symphonique, qui comprend plus de 100 musiciens. Portant le nom de «Orchestre Anton Bruckner» il a été formé des meilleurs musiciens du Reich, qui, sous la direction de Jochum, ont travaillé pendant une année pour atteindre une homogénéité quasi parfaite.

Le premier concert de cet orchestre fut diffusé par Radio-Vienne. Il fut très remarqué dans les milieux musicaux d'Allemagne, et il est hors de doute que l'Orchestre Bruckner jouera encore un rôle éminent dans la musique radiophonique allemande.

(U. I. R.)

Verbandsabzeichen

für Funker oder Telegraphen-Pioniere zu Fr. 1.75 können bei den Sektionsvorständen bezogen werden

Radio Brazzaville

Le développement de la station de Radio-Brazzaville donne bien, signale «Wireless World», une idée de l'importance que prend la radio en temps de guerre.

Lors de l'occupation de la France, en 1940, la station de Brazzaville, destinée à l'Afrique équatoriale française, avait une puissance de 8 kw. Elle n'employait pour ses émissions en téléphonie que les artistes locaux. Sa puissance fut même diminuée à 3 kw.

Depuis lors tout a changé. Un puissant émetteur à ondes courtes (RCA) a fait de cette station le centre des informations de l'empire français. Un dispositif d'antennes dirigées assure une bonne audition en France, aux colonies, dans le monde entier.

A côté des services de radiodiffusion, Radio-Brazzaville dispose actuellement d'un service d'écoute étendu, qui capte mensuellement 60 000 mots et plus. On a instruit des indigènes à la lecture au son et à la bande, et des télécriteurs Marconi et Boehme ont été mis en service.

(U. I. R.)



Kgl.-englisches Korps der Uebermittlungstruppen.
Das Kabel wird in den neu ausgehobenen Graben gelegt.

Der

GRIFF

FAHRPLAN

orientiert
rasch und zuverlässig

Erhältlich an allen Bahnschaltern, Kiosken und in Papeterien
AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich